

INHALT

Einleitung	11
Historische Territorien 11 – Bevölkerung 14 – Einbindungen in geographische und historische Großräume 17	
ANTIKE UND ETHNOGENESE	20
Griechische Kolonisation und Romanisierung	20
Die Krisenzeit der Spätantike	21
Awaren und Slawen	23
Kroatische Ethnogenese	24
Spuren der vorchristlichen Religion	25
FRÜHMITTELALTER (9. – 11. JAHRHUNDERT)	26
Das byzantinische Dalmatien	26
Kroatien und die benachbarten slawischen Herrschafts- bildungen	28
Die Zeit Karls des Großen	29
Herrschaftsbildung und Christianisierung	31
König Tomislav	33
Innerer Aufbau Kroatiens	34
Erste Berührungen mit Ungarn	35
Krönung und Lehnsied Zvonimirs	36
Der Dynastiewechsel	37
HOCH- UND SPÄTMITTELALTER (12. JAHRHUNDERT – 1526)	39
Politische Organisation Slawoniens seit dem Ende des 11. Jahrhunderts	39
Kroatien und die dalmatinischen Städte vom 12. bis ins 14. Jahrhundert	40
Kommunebildung und Verrechtlichung	47

Adriapolitik unter den Anjou	50
Wirtschaftsgrundlagen der Küstenstädte	51
Dorf- und Stadtkolonisation in Slawonien	51
Die dynastische Krise nach 1382	55
Zur Geschichte Bosniens im Mittelalter	56
Der Aufstieg von Dubrovnik	59
Die Expansion der osmanischen Herrschaft bis 1526	60
DIE GLAGOLITISCHE SCHRIFTKULTUR	64
Das Werk von Konstantin und Method	64
Das Glagolitische in Kroatien	66
DIE FRÜHE NEUZEIT (16.-18. JAHRHUNDERT)	70
Abschluss der osmanischen Expansion	70
Bedeutungswandel der Namen »Kroatien« und »Slawonien«	71
Die Uskokon	72
Protestantismus bei den Kroaten	73
Konfessionsverhältnisse in Bosnien-Herzegowina	74
Aufbau der Militärgrenze	75
Die Krawatte der Kroaten	77
Orthodoxe und Uniaten	77
Bäuerlicher Widerstand	79
Die Rebellion von Zrinski und Frankopan	81
Blüte und Niedergang von Dubrovnik	84
Kulturelles Leben	85
Zurückdrängung der Osmanen und Militarisierung der Grenze	86
Zivilkroatien im 18. Jahrhundert	91
DAS LANGE 19. JAHRHUNDERT	94
Die Zeit der französischen Herrschaft 1805–1813	94
Der Illyrismus und seine Vorgeschichte	98
Die Sprachfrage im 19. und 20. Jahrhundert	101
Revolution 1848/49	105
Der Neoabsolutismus	109
Vom Verfassungsoktroi 1861 bis zu den Ausgleichen	111

Die Ausgleichs-Verträge 1867 und 1868	112
Parteienbildung und nationale Programme in Kroatien-Slawonien	117
Die kroatische Nationalbewegung in Dalmatien und Istrien . . .	126
Bosnien-Herzegowina nach 1878	128
Bevölkerungsentwicklung und Urbanisierung	147
Der Ausbau des Eisenbahnnetzes	150
ERSTER WELTKRIEG UND ZWISCHENKRIEGSZEIT	152
Auslands- und Inlandsarbeit bis 1918	152
Vom »Staat der Slowenen, Kroaten und Serben« zum »Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen«	153
Die Friedensverträge 1919/20	159
Der Aufbau des gemeinsamen südslawischen Staates	160
Die Zeit des Parlamentarismus	162
Königsdiktatur und autoritärer Staat	165
Die Banovina Kroatien 1939	168
Industrie und Landwirtschaft in der Zwischenkriegszeit	171
DER KRIEG IN KROATIEN 1941–1945	173
Die Bildung des »Unabhängigen Staates Kroatien«	173
Innerer Aufbau des NDH-Staates	177
Widerstandsbewegungen	181
Das politische Programm der Partisanen	184
Das Kriegsende	186
Die Frage der Kriegsofferzahlen	188
KROATIEN IM SOZIALISTISCHEN JUGOSLAWIEN 1945–1990	190
Machtsicherung der Kommunisten	190
Die föderalen Einheiten und ihre Grenzen	191
Die Grenzfrage in Istrien	192
Industrialisierung und Agrarpolitik	193
Aussiedlung der Deutschen	194
Die Kirchenpolitik	194
Der Kominform-Konflikt und der Fall Hebrang	196

Der jugoslawische Sonderweg	198
Der Kroatische Frühling	200
Die Schulreform	204
Die Staatskrise Jugoslawiens	205
KROATIEN ALS SELBSTÄNDIGER STAAT	210
Von den freien Wahlen bis zur Unabhängigkeitserklärung 1991 .	210
Die Kriege in Slowenien und Kroatien	214
Die internationale Anerkennung	216
Zwischen Stillstand und Reformen	217
Der Krieg in Bosnien-Herzegowina	219
Die Wende 1995	223
Die Krise des HDZ-Regimes	227
Vom Regierungswechsel 2000 bis in die Gegenwart	230
ANHANG	235
Zeittafel	235
Biographien	242
Historische Stätten und Sehenswürdigkeiten	250
Literaturauswahl	258
Register	267
Bildnachweis	278

Im laufenden Text sind diejenigen Personen oder Stätten bei Erstnennung durch einen Pfeil (→) gekennzeichnet, über die man im Anhang S. 242–257 zusätzliche Informationen findet.